

Männel-Macher wehren sich gegen China-Konkurrenz

SEIFFEN - Die Männel-Macher fürchten um ihre Existenz: Heute Abend starten mehrere erzgebirgische Kunsthandwerksverbände eine neue Kampagne gegen die Billigkonkurrenz aus Fernost. Ihr Motto: „Original statt Plagiat.“

Hintergrund: Erst kürzlich hatte sich der niedersächsische Kunsthändler Johannes Schulte (50) direkt in der Seiffener Innenstadt niedergelassen - mit billigen Räuchermännchen „made in China“. Auf den ersten Blick sehen sie genauso aus wie die „Original Erzgebirge“. Allerdings kosten sie nur rund ein Viertel des in der Region hergestellten Schmucks.

Die einheimischen Kunsthandwerker bezichtigen Schulte des Plagiats. So auch Matthias Schalling (43), Chef einer 105 Jahre alten Schnitzerfamilien-Firma: „Unser neuer Bergmann mit Pyramide war kaum auf dem Markt, da tauchte eine täuschend ähnliche Figur im neuen Jahreskatalog 2006 von Johannes Schulte auf.“

Kampagnen-Sprecher Ringo Müller (34) entschlossen: „Wir hoffen, mit unserem neuen Echtheitszeichen eine Lawine gegen die Plagiate loszutreten.“

Doch daran hatte Johannes Schulte gestern Zweifel: „Wenn die Kunsthandwerker überzeugt sind, Rechte an meinen Produkten zu haben, dann sollten sie das besser juristisch klären lassen.“

file



Kunsthändler Matthias Schalling ist sauer: „Als unser neuer Bergmann mit Pyramide auf dem Markt war, tauchte in Schultes Katalog ein täuschend ähnliches Produkt auf.“ Foto: Fleischer